

# Das Ja der Kirche zur Atomkraft

Kernkraftwerke mit dem Segen des kirchlichen Gottes

Die radioaktiven Verseuchungen der Weltmeere, der Erde und der Luft durch die Atomkatastrophe in Fukushima werden die Menschheit und den Planeten Erde noch 50.000 bis zu einer Million Jahre verfolgen. Menschen und Tiere werden elendiglich krepieren, Babies mit grauenhaften Verstümmelungen zur Welt kommen. Die Nahrung auf der Erde wird immer mehr verstrahlt sein, so dass viele Menschen eines Tages nur noch die Wahl haben werden, sich dadurch zu vergiften oder zu verhungern. Nur allmählich sickern Informationen über diese Entwicklung in die Öffentlichkeit, denn man will die Menschen ruhig halten. Und man tut so, als sei ja bloß Japan betroffen. In Wirklichkeit verteilt sich die atomare Verseuchung auf der ganzen Erde.

"Für Kernenergie" bedeutet "mehr Kirchensteuer"

Ohne Kernenergie "verödet die Republik zum Morgenthau-Modell: Kartoffeln und Kraut, Soja und Mais. Daraus wächst keine Kirchensteuer".

(Regensburger Bistumsblatt 1986, zit. nach Der Spiegel Nr. 40/1986; der "Morgenthau"-Plan von 1944 sah die Umwandlung Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg in ein Agrarland vor, damit Deutschland nicht einen weiteren Angriffskrieg anzetteln könne).

Und so sitzt auch der deutsche Ex-Bundeskanzler und Katholik Helmut Kohl in scheinbar unbedrohlichem Umfeld in seinem Rollstuhl und erklärt: "Wir sollten jetzt nicht so tun und vor allem auch nicht danach handeln, als sei uns das Risiko der Kernenergie erst durch Japan offenbar geworden und als bedeute Japan wirklich gänzlich neue Erkenntnisse ... Die Kernenergienutzung in Deutschland ist durch das Unglück in Japan nicht gefährlicher geworden, als sie es vorher gewesen ist. Und, dass es ein Risiko gibt, ist nicht neu, es war uns immer bewusst. Das Leben ist ohne Risiken nicht zu haben. Wer den Menschen dies verspricht, sagt schlicht die Unwahrheit. Es gibt kein Leben ohne Risiken, sie gehören zum Alltag wie Wind, Wasser und Sonne" (Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl, bild.de, 26.3.2011).

Das Bündnis zwischen Atomkraft und Kirche

"Diejenigen, die gestern gegen Kernenergie, heute gegen Stuttgart 21 demonstrieren, agitieren, die müssen sich dann auch nicht wundern, wenn sie übermorgen irgendwann ein Minarett im Garten stehen haben."

(Der CSU-Generalsekretär und überzeugte Katholik Dr. Alexander Dobrindt - Sehen Sie selbst bei <http://www.youtube.com/watch?v=1rUhQ1dtzw>, wie der CSU-Spitzenmann im Herbst 2010 die Kernkraftkritiker beschimpft - Dr. Alexander Dobrindt spielt dabei darauf an, dass Atombomben und Atomenergie vor allem "Errungenschaften" des kirchlichen Abendlandes seien. Islamische Länder haben bisher auf Atomkraft verzichtet. Und das geplante Kernkraftwerk im Iran will der Westen ja mit aller Macht verhindern).

Eigentlich müssten an dieser Stelle die Kirchen aufschreien und einwenden: "Wie kann jemand die durch menschlichen Wahn entfesselte tödliche Radioaktivität mit den Schöpfungselementen Wind und Wasser und der Sonne vergleichen?" Die Elemente des Planeten Erde wären die Freunde des Menschen, wenn sich der Mensch seinen Wohnplaneten nicht zum Feind gemacht hätte, so dass dieser mehr und mehr im Fiebertaumel zurück schlägt. Doch niemand in der Kirche schreit auf, wenn der Altkanzler und gute Katholik Helmut Kohl den GAU in Japan in die Alltagsgeschehnisse einreicht, die nun mal eben so passieren können, weil man dort ebenfalls den Schöpfergott verraten hat. Und so ähneln sich vielfach die Worte, gleich, ob sie von Politikern, die von der Kirche

abhängig sind, stammen, oder direkt aus kirchlichem Mund. Allerdings setzen die meisten Kirchenführer in ihrem Instinkt für den Zeitgeist ab März 2011 nach Fukushima deutlich andere Akzente. So vermitteln sie den Eindruck, dass sie bereits längere Zeit auf dem Trittbrett des Zuges der Warnungen vor Atomkraft mitfahren. Und so erfolgen jetzt Warnungen und man sucht in diesem Zusammenhang auch in der Vergangenheit nach kirchlichen Erklärungen, die zu belegen scheinen, dass die Kirche ja schon immer gewarnt hätte.

Der Missbrauch Gottes für die Atomkraft

"Wenn Sie die Genehmigung für ein Atomkraftwerk unterschreiben, können Sie nur den lieben Gott bitten, dass er den, der die Dinge ausgearbeitet hat, auch mit dem richtigen Verstand gesegnet hat." (Der Ex-Ministerpräsident und überzeugte Katholik Lothar Späth (CDU) in <http://www.gerwin.de/content.php?id=45>)

In Wirklichkeit waren es jedoch die Kirchenführer beider Großkonfessionen, die das so genannte Atomzeitalter ethisch rechtfertigten und seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts die Weichen in Richtung der Katastrophen stellten. Von dieser Zeit her gibt es eine direkte Linie bis hin zu den [Äußerungen von Papst Benedikt XVI. aus dem Jahr 2007, in dem er sich klar und unmissverständlich für die Nutzung der Kernenergie aussprach.](#) Und maßgeblich für die Kirche ist nun mal vor allem das, was der Papst im Namen der Kirche lehrt und sagt.

### Atomkraft - die satanische Form der Energiegewinnung

Alles in der Natur ist Energie. **Atome** galten lange Zeit als kleinste Bausteine der Materie bzw. der Schöpfung Gottes. Bei der Kernenergie werden nun Atome durch Neutronen beschossen und auf diese Weise **zerrissen = zerstört**, wodurch Energie frei gesetzt wird. Schon alleine dieser Vorgang der Energiegewinnung weist symbolisch auf **die teuflischen Grundprinzipien** von "Trennung", "Spaltung" und "Zerstörung" hin - im Gegensatz zum Prinzip der Einheit allen Lebens in der ursprünglichen Schöpfung Gottes.

Dass daraus hervorgegangene **Spaltprodukte** noch Tausende von Jahren tödlich strahlen, beweist zusätzlich, **dass hier krass gegen die Schöpfung und gegen das Leben gearbeitet wird** und nicht im Einklang mit ihm. Die Folgen von Hiroshima bis Fukushima beweisen es. Und die Strahlenschäden, die man bisher noch nicht als solche wahr genommen hat, werden es in ihrer alles menschliche Maß übertreffenden Dimension noch mehr beweisen.

Energiegewinnung durch Zerstörung von Atomkernen, von Zentren des Lebens, ist die satanische Versuchung, der Wissenschaft und Kirche erlegen sind.

**Gott ist für das Leben, sein so genannter Stellvertreter in Rom jedoch für die Spaltung** des Lebens auf der Erde (*siehe [hier](#)*) - so wie der Kirchenführer für die Spaltung in Himmel und Hölle in den jenseitigen Welten ist. Doch Gott ist und bleibt die Einheit, in der früher oder später alle Trennungen und Spaltungen wieder zusammengeführt werden können - wenn die Menschen wollen.

- 1) [Die Atomwaffen und ihre Lobby - Grabesritter in Aktion](#)
- 2) [Die Atombewaffnung und die "Ohnmachtserklärung" der evangelischen Kirche](#)
- 3) [Von den Atombomben zur "friedlichen" Nutzung der Atomkraft](#)
- 4) [Wie Tschernobyl fast nichts veränderte](#)
- 5) [Vor Fukushima: Stärkere evangelische Bedenken versinken im Wenn und Aber](#)
- 6) [Wissenschaftler und Propheten haben schon lange gewarnt](#)